

POSITIONSPAPIER

anlässlich

**„VON DER KREIDEZEIT ZUR SMART SCHOOL –
GIPFEL ZUR DIGITALEN BILDUNG //
HAMBURG.2018“**

Hamburg als Leuchtturm für Digitale Bildung

Digitale Kompetenz ist ein wichtiger Schlüssel zur Entwicklung unserer Kinder, unserer Stadt und unserer Unternehmen; in den Klassenräumen entscheidet sich der künftige Erfolg des Standorts Hamburg und unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir aus der Perspektive der Wirtschaft dazu beitragen, dass Hamburg in allen Schulen und Altersgruppen die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzt und im deutschen und europäischen Vergleich ein Vorbild wird. Wir setzen uns für folgende Ziele ein:

Hamburger Schülerinnen und Schüler sollen in den allgemein- und berufsbildenden Schulen Zugang zu den technischen Grundlagen und schöpferischen Möglichkeiten digitaler Anwendungen erhalten. Sie sollen die Zusammenhänge in der digital geprägten Lebenswelt verstehen und sich sicher darin bewegen. Dies ist eine notwendige Voraussetzung für einen späteren erfolgreichen Übergang in das Berufsleben. Aus Sicht der Wirtschaft bilden dabei folgende Kompetenzen die notwendige Basis für eine positiv-produktive Haltung gegenüber der Digitalisierung:

- Sicherer Umgang mit gängigen Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanwendungen
- Wissen um wirtschaftliche Funktionsweise, Besonderheiten, Möglichkeiten und Risiken des Internets und webbasierter Dienste
- Sichere Nutzung mobiler Endgeräte und Anwendungen im Rahmen von Unternehmensprozessen
- Reflexionsvermögen zum Informationsfluss über (Online)-Medien und Social Media
- Grundwissen über die Funktionsweise technischer Geräte (z. B. Logik: Wenn A eintritt reagiere mit B), IT-Sicherheit, Datenschutz und Online-Recht
- Verständnis für digitale Wertschöpfung und Erlösmodelle
- Problemlösefähigkeit, ganzheitliches Prozessdenken, globales und vernetztes Denken sowie weitere sozial-methodische Kompetenzen

Für die Umsetzung einer digitalen Bildungsstrategie in Hamburg halten wir folgende Punkte für wichtig:

- Hamburgs Schulen sollen eine zukunftsorientierte digitale Infrastruktur erhalten. Der Unterricht soll in allen Fächern durch interaktive Lernmittel und innovative Konzepte ergänzt, verbessert und dauerhaft angereichert werden. Hierfür ist auch eine didaktische Aufarbeitung des Lehrstoffs erforderlich. Gleichzeitig sollen die Lehrkräfte von IT-Administrationsaufgaben soweit entlastet werden, dass sie sich den Herausforderungen stellen können. Dies gilt sowohl für die allgemeinbildenden als auch für die berufsbildenden Schulen.
- Hamburgs Lehrkräfte sollen flächendeckend entsprechend aus- und weitergebildet werden. Die dafür erforderlichen Ressourcen werden vom Senat bereitgestellt.
- In den berufsbildenden Schulen sollen die künftigen Arbeitsweisen von „Industrie 4.0“ zukünftig stärker abgebildet werden. Dies setzt in bestimmten Fällen eine Kooperation von kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsgängen und der entsprechenden Beschulung voraus. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft unumgänglich, und die Möglichkeiten der Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen müssen intensiv genutzt werden.
- Bei der Gestaltung seiner digitalen Bildungsstrategie soll sich Hamburg an den besten internationalen Lösungen, Projekten und Prozessen orientieren.

Aus Sicht der Wirtschaft ist die Ausarbeitung und Vorlage eines Umsetzungsplans mit transparenten und messbaren Meilensteinen im Lauf des Jahres 2018 sinnvoll. Bei der Realisierung stehen die Unternehmen mit Expertenwissen unterstützend gerne zur Seite. Die Hamburger Wirtschaft ist darüber hinaus bereit, sich in den Digitalisierungsprozess an Schulen durch vielfältige und innovative Projekte intensiv einzubringen. Beispiele dafür können sein:

- Die Handelskammer bietet gemeinsam mit den Unternehmen aus der Hamburger Wirtschaft fachliche Unterstützung bei der Ausarbeitung der digitalen Bildungsstrategie an und stellt sich als Resonanzraum und Sparringspartner zur Verfügung.

- Auszubildende betätigen sich – geschult durch die Handelskammer Hamburg – als „Digitalscouts“. Sie erkennen und erarbeiten dabei Digitalisierungspotenziale in ihren Ausbildungsbetrieben und ihren Berufsschulen.
- An allgemein- und berufsbildenden Schulen führen Schülerinnen und Schüler regelmäßig Digitalprojekte durch, bei denen sie an Praxistagen in Unternehmen tiefe Einblicke in die digitale Wirtschaft erhalten und die Erkenntnisse in der Schule präsentieren.
- Die Handelskammer Hamburg lobt einen Preis für die besten Digitalkonzepte an allgemein- und berufsbildenden Schulen aus.
- Im Handelskammer-Wirtschaftsprojekt „Junge Akademie“, die als zweijähriger Wirtschaftskurs für junge Menschen angeboten wird, soll zukünftig ein weiterer Schwerpunkt zur Digitalisierung eingebaut werden.
- Die Handelskammer fördert und organisiert den Austausch zwischen Schule und Wirtschaft im Sinne von Fortbildungsangeboten, Hospitationen, Lehrerpraktika, Lehrer/Experten-Tandems oder Vorträgen von Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung. Auch praktische Hilfestellung im Schulalltag durch Betriebe ist denkbar.
- Die Handelskammer unterstützt Coding-Angebote, die es in Hamburg von anderen Trägern hierzu schon gibt.

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg | Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg
Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg | Telefon 040 36138-138
Fax 040 36138-401 | service@hk24.de | www.hk24.de

Dank gebührt allen engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen Beteiligten in den Geschäftsbereichen der Handelskammer Hamburg für ihre Mitwirkung bei der Entstehung dieses Papiers.